

# Inhalt

## BAND 1 HANDLUNGSRATIONALITÄT UND GESELLSCHAFTLICHE RATIONALISIERUNG

Vorwort. . . . . 7

### *I. Einleitung: Zugänge zur Rationalitätsproblematik*

Vorüberlegung: Der Rationalitätsbegriff in der Soziologie . . .	15
1. »Rationalität« – eine vorläufige Begriffsbestimmung . . . . .	25
(1) Kritisierbarkeit von Handlungen und Behauptungen . . .	28
(2) Das Spektrum kritisierbarer Äußerungen . . . . .	34
(3) <i>Exkurs</i> zur Argumentationstheorie	
Argumentation als Prozeß, Prozedur und Produkt – Interne vs. externe Perspektive – Argumentationsfor- men vs. Argumentationsfelder – Geltungsansprüche und Argumentationstypen . . . . .	44
2. Einige Merkmale des mythischen und des modernen Welt- verständnisses . . . . .	72
(1) Strukturen des mythischen Weltverständnisses nach M. Godelier . . . . .	76
(2) Differenzierung zwischen Gegenstandsbereichen vs. Differenzierung zwischen Welten . . . . .	79
(3) Die englische Rationalitätsdebatte im Anschluß an P. Winch: Argumente für und gegen eine universalistische Position . . . . .	85
(4) Die Dezentrierung von Weltbildern (Piaget). Provisori- sche Einführung des Konzepts der Lebenswelt . . . . .	102
3. Weltbezüge und Rationalitätsaspekte des Handelns in vier soziologischen Handlungsbegriffen . . . . .	114
(1) Poppers Dreiweltentheorie und eine handlungstheore- tische Anwendung (I. C. Jarvie) . . . . .	115

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliografie;  
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über  
<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

11. Auflage 2019

Erste Auflage 1995

suhrkamp taschenbuch wissenschaft 1175

© Suhrkamp Verlag Frankfurt am Main 1981

(Vierte, durchgesehene Auflage 1987)

Suhrkamp Taschenbuch Verlag

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Übersetzung,  
des öffentlichen Vortrags sowie der Übertragung  
durch Rundfunk und Fernsehen, auch einzelner Teile.

Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form  
(durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren)  
ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert  
oder unter Verwendung elektronischer Systeme  
verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Umschlag nach Entwürfen von

Willy Fleckhaus und Rolf Staudt

Druck: Druckhaus Nomos, Sinzheim

Printed in Germany

ISBN 978-3-518-28775-0

(2) Drei Handlungsbegriffe, differenziert nach Aktor – Welt-Bezügen: . . . . .	126
(a) Teleologisches (strategisches) Handeln: Aktor – objektive Welt. . . . .	129
(b) Normenreguliertes Handeln: Aktor – soziale und objektive Welt . . . . .	132
(c) Dramaturgisches Handeln: Aktor – subjektive und objektive Welt (einschließlich sozialer Objekte) . . . . .	135
(3) Provisorische Einführung des Begriffs »kommunikatives Handeln« . . . . .	141
(a) Bemerkungen zum Charakter selbständiger Handlungen (Handlungen – Körperbewegungen – Operationen) . . . . .	143
(b) Reflexive Weltbezüge im kommunikativen Handeln . . . . .	148
4. Die Problematik des Sinnverstehens in den Sozialwissenschaften . . . . .	152
(1) Aus der Perspektive der Wissenschaftstheorie . . . . .	158
(a) Dualistische Wissenschaftsauffassungen . . . . .	160
(b) Der verstehende Zugang zum Objektbereich . . . . .	163
(c) Der sozialwissenschaftliche Interpret als virtueller Teilnehmer . . . . .	167
(d) Unvermeidlichkeit rationaler Deutungen . . . . .	171
(2) Aus der Sicht der verstehenden Soziologie . . . . .	174
(a) Sozialphänomenologie . . . . .	176
(b) Ethnomethodologie. Das Dilemma zwischen Absolutismus und Relativismus . . . . .	179
(c) Philosophische Hermeneutik. Traditionalistische und kritische Lesart . . . . .	188
Übersicht über den Aufbau des Buches . . . . .	196

## II. Max Webers Theorie der Rationalisierung

Vorüberlegung: Der wissenschaftsgeschichtliche Kontext

1. Okzidentaler Rationalismus . . . . .	225
(1) Die Erscheinungen des okzidentalen Rationalismus . . . . .	226
(2) Rationalitätsbegriffe . . . . .	239

(3) Der universalistische Gehalt des okzidentalen Rationalismus . . . . .	252
2. Die Entzauberung religiös-metaphysischer Weltbilder und die Entstehung moderner Bewußtseinsstrukturen . . . . .	262
(1) Ideen und Interessen . . . . .	264
(2) Interne und externe Faktoren der Weltbildentwicklung . . . . .	272
(3) Inhaltliche Aspekte der Weltreligionen . . . . .	279
(4) Strukturelle Aspekte: Entzauberung und systematische Durchgestaltung . . . . .	284
(5) Entzauberung und modernes Weltverständnis . . . . .	293
3. Modernisierung als gesellschaftliche Rationalisierung: Die Rolle der protestantischen Ethik . . . . .	299
(1) Die protestantische Berufsethik und das selbstdestruktive Muster der gesellschaftlichen Rationalisierung . . . . .	307
(2) Der systematische Gehalt der »Zwischenbetrachtung« . . . . .	320
4. Rationalisierung des Rechts und Gegenwartsdiagnose . . . . .	332
(1) Die beiden Komponenten der Gegenwartsdiagnose: Sinnverlust und Freiheitsverlust . . . . .	332
(2) Zweideutige Rationalisierung des Rechts . . . . .	345
(a) Recht als Verkörperung moralisch-praktischer Rationalität . . . . .	346
(b) Recht als Organisationsmittel . . . . .	355

### III. Erste Zwischenbetrachtung:

#### Soziales Handeln, Zwecktätigkeit und Kommunikation

Vorbemerkung zur analytischen Bedeutungs- und Handlungstheorie . . . . .	369
(1) Zwei Versionen der Weberschen Handlungstheorie. . . . .	377
(2) Erfolgs- und verständigungsorientierter Sprachgebrauch. Der Stellenwert perlokutionärer Effekte . . . . .	385
(3) Bedeutung und Geltung. Der illokutionäre Bindungseffekt von Sprechaktangeboten . . . . .	397
(4) Geltungsansprüche und Kommunikationsmodi. Erörterung von Einwänden . . . . .	410

(5) Konkurrierende Versuche der Klassifikation von Sprechakten (Austin, Searle, Kreckel). Reine Typen sprachlich vermittelter Interaktionen . . . . .	427
(6) Formale und empirische Pragmatik. Wörtliche vs. kontextabhängige Bedeutung: der Hintergrund impliziten Wissens . . . . .	440

IV. Von Lukács zu Adorno: Rationalisierung als Verdinglichung

Vorüberlegung: Rationalisierung von Lebenswelten vs. wachsende Komplexität von Handlungssystemen . . . . .	455
1. Max Weber in der Tradition des westlichen Marxismus . . . . .	461
(1) Zur These vom Sinnverlust . . . . .	462
(2) Zur These vom Freiheitsverlust . . . . .	468
(3) Lukács' Interpretation der Weberschen Rationalisierungsthese . . . . .	474
2. Die Kritik der instrumentellen Vernunft . . . . .	489
(1) Theorie des Faschismus und der Massenkultur . . . . .	490
(2) Doppelkritik an Neuhomismus und Neupositivismus . . . . .	497
(3) Dialektik der Aufklärung . . . . .	505
(4) Negative Dialektik als Exerzitium . . . . .	513
(5) Die philosophische Selbstauflegung der Moderne und die Erschöpfung des Paradigmas der Bewußtseinsphilosophie . . . . .	518

V. Der Paradigmenwechsel bei Mead und Durkheim: Von der Zweckmäßigkeit zum kommunikativen Handeln

Vorbemerkung . . . . .	9
1. Zur kommunikationstheoretischen Grundlegung der Sozialwissenschaften . . . . .	11
(1) Die Fragestellung der Meadschen Kommunikationstheorie . . . . .	15
(2) Der Übergang von der subhumanen Gebärdensprache zur symbolisch vermittelten Interaktion: Einstellungsübernahme . . . . .	23
(3) <i>Exkurs</i> : Präzisierung von Meads Bedeutungstheorie mit Hilfe von Wittgensteins Konzept der Befolgung einer Regel . . . . .	30
(4) Der Übergang von der symbolisch vermittelten zur normengeleiteten Interaktion (Rollenhandeln) . . . . .	39
(5) Der komplementäre Aufbau von sozialer und subjektiver Welt . . . . .	47
(a) Proposition und Dingwahrnehmung . . . . .	47
(b) Norm und Rollenhandeln . . . . .	53
(c) Identität und Bedürfnisnatur . . . . .	65
2. Die Autorität des Heiligen und der normative Hintergrund kommunikativen Handelns . . . . .	69
(1) Durkheim über die sakralen Wurzeln der Moral . . . . .	75
(2) Schwächen der Durkheimschen Theorie. . . . .	86
(3) <i>Exkurs</i> zu den drei Wurzeln kommunikativen Handelns . . . . .	97
(a) Der propositionale Bestandteil . . . . .	101
(b) Der expressive Bestandteil . . . . .	104
(c) Der illokutionäre Bestandteil. . . . .	105
(d) Reflexionsform verständigungsorientierten Handelns und reflektierte Selbstbeziehung . . . . .	112

3. Die rationale Struktur der Versprachlichung des Sakralen . . . . .	118
(1) Die Rechtsentwicklung und der Formwandel der sozialen Integration . . . . .	119
(a) Die nicht-kontraktuellen Grundlagen des Vertrages . . . . .	122
(b) Von der mechanischen zur organischen Solidarität . . . . .	127
(2) Die Logik dieses Formwandels, erklärt am fiktiven Grenzfall einer total integrierten Gesellschaft . . . . .	133
(3) Meads Begründung einer Diskursethik . . . . .	141
(4) <i>Exkurs</i> zu Identität und Individuierung. Numerische, generische und qualitative Identifizierung einer Person (Henrich, Tugendhat) . . . . .	147
(5) Zwei Vorbehalte gegen Meads Gesellschaftstheorie . . . . .	163

*VI. Zweite Zwischenbetrachtung:  
System und Lebenswelt*

Vorbemerkung zur Sozial- und Systemintegration im Anschluß an Durkheims Theorie der Arbeitsteilung . . . . . 173

1. Das Konzept der Lebenswelt und der hermeneutische Idealismus der verstehenden Soziologie. . . . .	182
(1) Die Lebenswelt als Horizont und Hintergrund des kommunikativen Handelns . . . . .	183
(2) Der sozialphänomenologische Begriff der Lebenswelt im Lichte der Kommunikationstheorie . . . . .	192
(3) Vom formalpragmatischen über den narrativen zum soziologischen Begriff der Lebenswelt. . . . .	205
(4) Funktionen des verständigungsorientierten Handelns für die Reproduktion der Lebenswelt. Dimensionen der Lebensweltrationalisierung . . . . .	212
(5) Grenzen der verstehenden Soziologie, die Lebenswelt mit Gesellschaft identifiziert . . . . .	223
2. Entkoppelung von System und Lebenswelt . . . . .	229
(1) Stammesgesellschaften als soziokulturelle Lebenswelten . . . . .	233

(2) Stammesgesellschaften als selbstgesteuerte Systeme . . . . .	240
(3) Vier Mechanismen der Systemdifferenzierung . . . . .	246
(4) Die institutionelle Verankerung der Mechanismen systemischer Integration in der Lebenswelt . . . . .	257
(5) Rationalisierung vs. Technisierung der Lebenswelt. Die Entlastung des Mediums der Umgangssprache durch entsprachlichte Kommunikationsmedien . . . . .	267
(6) Die Entkoppelung von System und Lebenswelt und eine Reformulierung der Verdinglichungsthese . . . . .	275
(a) Das Konzept der Verständigungsform . . . . .	279
(b) Systematik der Verständigungsformen . . . . .	283

*VII. Talcott Parsons:  
Konstruktionsprobleme der Gesellschaftstheorie*

Vorüberlegung zu Parsons Stellung in der Theoriegeschichte . . . . . 297

1. Von der normativistischen Theorie des Handelns zur Systemtheorie der Gesellschaft . . . . .	304
(1) Der handlungstheoretische Entwurf von 1937 . . . . .	305
(a) Ein voluntaristischer Handlungsbegriff . . . . .	306
(b) Ein normativistischer Ordnungsbegriff . . . . .	308
(c) Das utilitaristische Dilemma . . . . .	311
(d) Das Hobbessche Problem . . . . .	314
(e) Das Problem der Handlungskordinierung unter Bedingungen doppelter Kontingenz: erste theoriestrategische Entscheidung . . . . .	319
(2) Die Handlungstheorie der frühen mittleren Periode . . . . .	322
(a) Die Verbindung von Motivationen und Wertorientierungen . . . . .	323
(b) Wie Kultur, Gesellschaft und Persönlichkeit die Handlungsorientierungen bestimmen . . . . .	327
(c) Die Einführung der »pattern-variables«: zweite theoriestrategische Entscheidung. . . . .	332
(3) Präzisierung des Systembegriffs und Verzicht auf Primat der Handlungstheorie: dritte theoriestrategische Entscheidung . . . . .	338

2. Entfaltung der Systemtheorie . . . . .	352
(1) Die Theorieentwicklung seit den »Working Papers« . . . . .	357
(a) Nivellierung des Unterschiedes zwischen sozialer und funktionaler Integration . . . . .	360
(b) Das Vierfunktionenschema und der Vorgang der Systembildung . . . . .	364
(c) Anpassung der pattern-variables an das Vierfunktionenschema . . . . .	367
(d) Umdeutung kultureller Werte in kybernetische Sollwerte . . . . .	370
(e) Kultureller Determinismus . . . . .	373
(2) Die anthropologische Spätphilosophie und die Brüchigkeit des Kompromisses zwischen System- und Handlungstheorie . . . . .	375
(3) Die Theorie der Steuerungsmedien . . . . .	384
(a) Mediengesteuerte Interaktionen als Entlastung kommunikativen Handelns: die Technisierung der Lebenswelt . . . . .	391
(b) Strukturelle Merkmale, qualitative Eigenschaften und systembildender Effekt des Geldmediums . . . . .	395
(c) Schwierigkeiten bei der Übertragung des Medienbegriffs auf Machtbeziehungen . . . . .	400
(d) Das Problem der Übergeneralisierung: Einfluß und Wertbindung vs. Geld und Macht . . . . .	407
(e) Parsons handlungstheoretische Begründung der Medien. Generalisierte Formen der Kommunikation vs. Steuerungsmedien . . . . .	413
3. Theorie der Moderne . . . . .	420
(1) Lebensweltrationalisierung und Steigerung der Systemkomplexität entdifferenziert . . . . .	423
(2) <i>Exkurs</i> zu einem Versuch der Rekantianisierung von Parsons . . . . .	437

*VIII. Schlußbetrachtung:  
Von Parsons über Weber zu Marx*

Vorbemerkung . . . . .	447
1. Rückblick auf Max Webers Theorie der Moderne . . . . .	449
(1) Webers Bürokratisierungsthese in Begriffen von System und Lebenswelt reformuliert . . . . .	453
(2) Rekonstruktion von Webers Erklärung der Entstehung des Kapitalismus . . . . .	462
(3) Kolonialisierung der Lebenswelt: Wiederaufnahme von Webers Zeitdiagnose . . . . .	470
(a) Austauschbeziehungen zwischen System und Lebenswelt in modernen Gesellschaften . . . . .	471
(b) Vereinseitigte Stile der Lebensführung und bürokratische Austrocknung der politischen Öffentlichkeit . . . . .	477
(c) Marx vs. Weber: Entwicklungsdynamik vs. Entwicklungslogik . . . . .	481
(d) Zusammenfassende Thesen . . . . .	485
2. Marx und die These der inneren Kolonialisierung . . . . .	489
(1) Realabstraktion oder die Versachlichung sozial-integrierter Handlungszusammenhänge . . . . .	492
(a) Die Leistung der Werttheorie . . . . .	494
(b) Einige Schwächen der Werttheorie . . . . .	498
(2) Das Modell der Austauschbeziehungen zwischen System und Lebenswelt . . . . .	504
(a) Staatlicher Interventionismus, Massendemokratie und Wohlfahrtsstaat . . . . .	505
(b) Der sozialstaatliche Kompromiß . . . . .	512
(c) Zerfall der Ideologien und fragmentiertes Alltagsbewußtsein . . . . .	516
(3) Verrechtlichungstendenzen . . . . .	522
(a-c) Vier Schübe der Verrechtlichung . . . . .	525
(d) Die Verrechtlichung im Interventionsstaat: die Ambivalenz von Freiheitsverbürgung und Freiheitsentzug . . . . .	530

3. Aufgaben einer kritischen Gesellschaftstheorie . . . . .	548
(1) Das Themenspektrum der frühen kritischen Theorie . .	555
(2) Anknüpfungspunkte für die Theorie des kommunika-	
tiven Handelns . . . . .	562
(a) Integrationsformen postliberaler Gesellschaften . .	563
(b) Familiäre Sozialisation und Ich-Entwicklung . . . .	567
(c) Massenmedien und Massenkultur . . . . .	571
(d) Neue Protestpotentiale . . . . .	575
(3) Theorie der Rationalität und geschichtlicher Kontext.	
Abwehr fundamentalistischer Ansprüche . . . . .	583
 Literaturverzeichnis . . . . .	 595
Namenregister . . . . .	629

*Für Ute Habermas-Wesselhoeft*